Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 8 (1932)

Heft: 9

Artikel: 1 Gemälde = 250 Fr. = 125 Mittagessen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-756213

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1 Gemälde = 250 Fr. = 125 Mitagessen

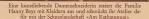


In den letzten Monaten ist man in Paris und Berlin unter dem Druck der steigenden Wirtschaftsnot auf ein en Gebiet, nämlich dem der bildenden Kunst, zum dir ek ten Waren aus tausch unter Umgehung des Bargeldes geschriften. Der Versuch hat sich wenigstens insoweit bewährt, als damit den wirklich notleidenden Künstlern oft über Erwarten gut geholfen werden konnte. Auch in der Schweiz hat man nun zu diesem in Krisenzeiten sicher angebrachten Mittel gegriffen: im Koller-Ateiler in Zürich wurde eine Ausstellung von Bildern und Plastiken veranstaltet, die gegen alle Arten Waren oder Arbeitsleistungen (Sprach- und Musik-Unterricht) zu verkaufen sind. Der Erfolg ist bis jetzt ein durchaus erfreulicher gewesen. «Sollen wir nun wirklich wieder auf primitive Wirtschaftsformen zurückgreifen?» wird sich mancher fragen. Als spraktische Nothilfes – gewis!



in Uhrmacher interessiert sich für die Majolika-Statuette Schreitende». Er bietet der Künstlerin, Ida Schaer-Krause, dafür eine Armbanduhr







Im schwarzen Rock: Fräulein Scholer, die Siegerin, im Kampf mit Fräulein Klüpfel



12 Teilnehmerinnen stellten sich in Zürich zum Kampf um die vierte Schweizerische Meistenschaft im Florettiechten. Hier sind sie (von links nach rechts): Fräulein Klüpfel, Kunz, Minds, Leidig, Stadtmaier, Gysin, M. Theile, A. Theile, Bornand, Scholer, Morgenthaler (die alle drei vorhergehenden Meisterschaften gewonnen hatte), Braendli. Die Flerren links, in der Mitte und rechts: Dr. Hotz, Prof. Kirméß, Dr. Mende